

Handwritten scribbles and initials in the top left corner.

Handwritten number '1964' in the top right corner.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Franz Michael
Wien, Donnerstag, 1. Jänner 1914.

Neujahrsempfang beim Bürgermeister.

Heute vormittags erschienen eine Reihe von Abordnungen und Deputationen sowie die städtische Beamtenschaft bei Bürgermeister Dr. Weiskirchner um ihm zu Beginn des neuen Jahres die Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. Vorerst begaben sich die beiden Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß in das Arbeitszimmer des Bürgermeisters um diesen zu beglückwünschen.

In Empfangssalon fand sich nunmehr das Präsidium der Bürgervereinsung mit dem Präsidenten kais. Rat Bezirksvorsteher Weidinger, seinem Vizepräsidenten Stadtrat Brauneiß und Gemeinderat Haschauer sowie dem Schriftführer Roth ein um dem Bürgermeister die Glückwünsche der Wiener Bürgerschaft zu übermitteln. In seiner Ansprache gab kaiserlicher Rat Weidinger insbesondere dem Danke für Ausdruck, daß der Bürgermeister durch Schaffung des Bürgerrates beim Magistrat neuerlich sein Wohlwollen für die Bürgerschaft bewiesen habe. Der Bürgermeister erwiderte, daß er stets die Interessen der Bürgerschaft soweit als möglich wahren und fördern werde.

Nun erschienen die Beamten des Präsidialbureaus der Stadt Wien als dem Magistratsrat Formanek und kaiserlichen Rats Mayer an der Spitze beim Bürgermeister. Magistratsrat Formanek, der als Sprecher der Präsidialbeamten fungierte, sagte in seiner Rede: Wir wollen bei dieser Gelegenheit einer Herzenspflicht nachkommen, nämlich unserer Dankbarkeit Ausdruck verleihen und Eure Exzellenz unserer unwandelbaren Treue und Ergebenheit versichern. Wir danken ganz ergebenst für das Wohlwollen, das wir im abgelaufenen Jahre zu erfahren reichliche Gelegenheit hatten und wir bitten die Versicherung entgegenzunehmen, daß wir mit nimmermüdem Eifer unsere Kräfte anspannen werden, auch im nächsten Jahre unsere Pflichten voll und ganz zu erfüllen.

Der Bürgermeister gedachte in seiner Erwiderung in warmen Worten der Anerkennung der verantwortungsvollen Tätigkeit des Präsidialbureaus, dessen wichtiger und entscheidender Dienst sich im besonderen Maße von dem der anderen Ämter unterscheidet. Er gab seiner Befriedigung über die ausgesprochenen Versicherungen der treuen Ergebenheit Ausdruck und dankte insbesondere dem Vorstande des Präsidialbureaus Magistratsrat Formanek für seine wahrhaft aufopfernde Unterstützung in warmen und anerkennenden Worten.

Hierauf fanden sich die Bezirksvorsteher mit dem Präsidenten des Klubs der Bezirksvorsteher Abg. Baumann an der Spitze beim Bürgermeister ein. Bezirksvorsteher Baumann wünschte dem Bürgermeister volle Gesundheit um sein schweres Amt wie bisher versehen zu können und versicherte den Bürgermeister der vollsten Mitarbeit und unwandelbaren Ergebenheit. Bürgermeister Dr. Weiskirchner

gab in seiner Erwiderung der Erwartung Ausdruck, daß die guten Beziehungen zwischen Bürgermeister und Bezirksvorstehern stets dieselben bleiben werden. Er habe durch viele Jahre die Tätigkeit der Bezirksvorsteher kennen gelernt und seine Wertschätzung für deren Arbeit stets an den Tag gelegt. Er lege Wert darauf auch in Zukunft mit den Vorstehern im engsten Kontakt zu bleiben und gemeinsam mit ihnen am Interesse der Stadt und der ganzen Bevölkerung zu arbeiten. Mit der Unterstützung der Bezirksvorstellungen werde er zuversichtlich das hehre und erhabene Ziel zu erreichen, das ihm vorschwebt.

Bezirksvorsteher Stary überbrachte die Glückwünsche des Verbandes der Wiener ~~xxxx~~ Gewerbevereinschaften. Namens des Bezirksrates gratulierten die Vorsitzenden Stellvertreter VB. Hoß und Bezirksvorsteher Dr. Mattis sowie der administrative Referent Obermagistratsrat Artzt.

In Vertretung des Parteisekretariates sprachen die Parteisekretäre Heinal und Schönsteiner dem Bürgermeister die besten Wünsche aus.

Mittlerweile versammelten sich im Empfangssalon des Bürgermeisters die Spitzen der städtischen Beamtenschaft mit Magistratsdirektor Appel, den Oberbeamten des Magistrates, den Vorständen der Ämter und Abteilungen und den Direktoren der städtischen Unternehmungen. Magistratsdirektor Appel hielt an den Bürgermeister folgende Ansprache:
Hochgeehrter Herr Bürgermeister, Euer Exzellenz!

Dem alten üblichen Gebrauche entsprechend begrüßen Magistrat und die städtischen Anstalten und Unternehmungen ihren Bürgermeister und bitten Sie, die besten Wünsche zum Jahreswechsel gütigst entgegenzunehmen. Diesem alten und üblichen Gebrauche, dem obersten Chef der Gemeindeverwaltung unsere Verehrung zu bezeugen folgen wir aber nicht allein weil dies Ueberlieferung ist, wir folgen ihm vielmehr, weil er uns Gelegenheit gibt, unserem innersten Gefühle bereiten Ausdruck zu geben. Zunächst ist es die Freude, daß an der Spitze dieses großen Gemeinwesens ein hervorragender Fachmann steht, ein der weitverzweigten Verwaltung Kundiger, der ehemals als Angehöriger der Exekutive sich durch seine besonderen Fähigkeiten auszeichnet und bei jeder Gelegenheit seine reichen Geistesgaben bekundet hat. Wir sind stolz darauf, daß Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister, unserer Körperschaft angehört haben und wir nehmen daher freudigen Anteil an der Ehrung, die Ihnen durch die Wahl zum Stadtoberrhaupt zuteil wurde. Aber nicht nur dem Gefühle der Freude, auch dem der Dankbarkeit wollen wir heute Ausdruck geben. Wir wollen Herrn Bürgermeister herzlichst danken für das Wohlwollen, das Sie der städtischen Beamtenschaft stets betätigt haben und für den mächtigen Schutz, den Herr Bürgermeister uns jederzeit angedeihen ließen. Seien Sie überzeugt Herr

Bürgermeister, daß die städtischen Beamten es als ihre vornehmste und höchste Pflicht ansehen, Ihnen in Ihren schwierigen und verantwortungsvollen Ämte treu und pflichteifrig mitzuarbeiten und daß sie stets bestrebt sein werden, dem Vorbild ihres obersten Chefs nachzueifern. Nehmen Herr Bürgermeister diese Grüße als unsern Neujahrswunsch wohlwollend entgegen. Möge Ihnen der Allmächtige recht lange die Kraft verleihen, für das Wohl Ihrer Vaterstadt zu wirken.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte: Vor allen sei es mir gestattet für die durch Ihren Sprecher zum Ausdruck gebrachten Wünsche herzlichst und verbindlichst zu danken. Ich erwidere diese Wünsche und ich hoffe, daß es mir vergönnt sein wird, auch das kommende Jahr in freundschaftlicher Arbeit mit Ihnen zu verbringen. Mit Recht hat der Herr Magistratsdirektor an meine Vergangenheit angeknüpft. Ich kann wohl sagen, daß ich immer mit Freude an jene Zeit zurückdenke, da es mir vergönnt war, als erster Beamter an der Spitze des Magistrates, der städtischen Ämter und der städtischen Unternehmungen zu stehen. Es war eine große Zeit im Leben der Stadt Wien und ich freue mich in der Erinnerung auch deshalb, weil ich, in das Rathaus zurückgekehrt wieder alte Freunde gefunden, die sich mit derselben Bereitwilligkeit, Hingebung und Opferfreudigkeit mir an die Seite gestellt haben. Ich danke Ihnen für Ihre Arbeit im abgelaufenen Jahre und rechne mit Zuversicht darauf, daß Ihre Pflichttreue, Ihr Diensteifer und Ihr ganzes Wissen und Können auch im Jahre 1914 mir hilfreich, ratend und tatend zur Seite stehen werden. Ich muß bei dieser Gelegenheit, indem ich den Dank an die oberste Beamtenschaft ausspreche und bitte, diesen Dank dem ganzen Personal zu übermitteln, an jene Herrenkapitane, welche in näherer oder weiterer Entfernung von Rathhaus ihres Amtes walten. Mögen sie nie ihre Zugabrigkeit und Rathhaus vergessen, denn eine Verwaltung ~~ixix~~ muß ein einheitliches Gepräge haben und dieses Gepräge gibt der Bürgermeister. In diesem Sinne bitte ich alle Herren sich bewußt zu werden, sie gehören zum Rathhaus und dieses ist der Mittelpunkt nicht bloß der Verwaltung sondern des ganzen städtischen Lebens.

Ich rechne aber auch auf das Bewußtsein der Verantwortlichkeit der Herren. Ich weiß, daß ich als oberster Chef auch die oberste Verantwortung trage, aber jeder von Ihnen und jeder einzelne Beamte hat auch sein Maß von Verantwortung und ich bitte Sie, daß nicht wie es manchmal vorzukommen pflegt, die Verantwortung lediglich auf den Bürgermeister geschoben wird. Tragen Sie die Verantwortung mit mir, Sie können darauf rechnen, daß Sie stets den Schutz des Bürgermeisters, welcher aus Ihrem Stande hervorgegangen ist, genießen werden. Ich rechne ~~xxxx~~ auch

auf Ihre initiiierende Tätigkeit, denn es ist ja noch großes zu leisten und dies kann nur vollbracht werden, wenn auch Sie mich informieren und aus den Anregungen, die Sie empfangen mir einen Anteil zukommen lassen. So hoffe ich, daß bei gemeinsamer Arbeit es gelingen wird die Zufriedenheit der gesamten Bevölkerung zu erringen. Ich bin überzeugt, daß das freundschaftliche Verhältnis zwischen Ihnen und mir durch keine Störung beeinträchtigt werden kann. So geht will gehen wir denn an die Arbeit um unser Bestes zu leisten zum Wohle der Bevölkerung.

Weitere Ansprachen sprach der Verein der Beamten der Stadt Wien mit dem Oberbauhaushalt De Pontis an der Spitze, dem Verein der rechteckigen Beamten mit dem Präsidenten Dr. Harbich und der Verein der Beamtenschaft der Gemeinde Wien - städtische Elektrizitätswerke mit dem Obmann Heldwein dem Bürgermeister die Glückwünsche Ihrer Korporation aus, welche der Bürgermeister ebenfalls in freundlichen Worten erwiderte. Auch Batskellerwirt Dombacher sowie die Diener des Präsidialbureaus und des Hauses drückten dem Bürgermeister ihre Ergebenheit aus und beglückwünschten ihn.

Der Oberst des Infanterie-Regimentes Hoch- und Deutschmeister Edler von Starz überbrachte dem Bürgermeister die Glückwünsche des Wiener Hausregimentes.

Im Laufe des Tages fanden sich weitere eine große Reihe von Persönlichkeiten beim Bürgermeister ein. Auch auf telegraphischen und schriftlichen Wege wurde der Bürgermeister von zahlreichen Personen und Körperschaften beglückwünscht.